

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 18

Artikel: Zehn-Franken-Note

Autor: Altheer, Paul

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-457467>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zehn-Franken-Note

Längst schon hört man nicht mehr selten, teils am Tage, teils zur Nacht, dass sich ein Bedürfnis gelten macht.

Dies Bedürfnis in Gedanken ausgesprochen, wie wir sehn, geht nach Notengeld auf Franken zehn.

Aber die in Bern, die sollen tun was die Bevölk'rung spricht, die im Bundeshause wollen nicht.

Darum, ob wir wie die Roten, wie die Biederbürger schrein, muss der Schweizer ohne solche Noten sein.

Paul Altheer

von Österreich, worin er verspricht, nicht durch- oder auszubrechen, oder dann wenigstens die Gefängnisdirektion nachher zu benachrichtigen, wohin er gegangen sei. Sollte einer gleichwohl entwischen, so ist ihm in seinem Interesse anzuraten, den Kanton Uri wenigstens nicht zu verlassen, da er auf diese Art vor Wiedereinbrügung gesichert scheint.

*

Bis jetzt sind für das laufende Jahr etwa drei Dutzend Schützenfeste mit einer Gesamtsumme von 1,8 Millionen Franken vorgesehen. Man hofft, daß es bei diesen bescheidenen Ansätzen nicht

bleiben werde. Die Schweiz ist nun einmal ausgesprochenes Festland, das keinen Zugang zum offenen Weltmeer hat und daher auf den Festverkehr angewiesen ist; indem auch die Arbeitslosigkeit durch Anstellung von Zeitern — Wartern und Festwirten samt Komitees bekämpft wird, muß man die Plansumme von 1,8 Millionen nur begrüßen.

*

Der Verbrauch an Drucksachen samt Bureaumaterialien der gesamten Bundesverwaltung beläuft sich im Jahre auf rund 6—7 Millionen Franken. Weiß der gewöhnliche Mensch, wie viele Gedanken-

splitter und dazupassende Tintenspritzer es braucht, bis ein solches Quantum verbraucht ist? Wenn man gar bedenkt, daß der Bund grundsätzlich für Füllfederhalter seines Personals keine Tinte liefert, sondern ausgesprochener Anhänger der alten Halbstahlfedern ist, und wenn man zudem bedenkt, daß der Staat immer vom Schlechtesten noch das Billigste oder umgekehrt einkauft, so muß man doch gestutzt auf diesen enormen Verbrauch für den freien Samstag Nachmittag wie auch für sämtliche Heiligenfeiertage eintreten, damit unsere ganze Kultur nicht an Bundesstahlfederntinte zugrunde geht.

Paul Altheer

Burgermeisterli
beliebter
Apéritif

Nur echt von:
E. Meyer, Basel

Firlefanz
Humoristische und satirische Gedichte von PAUL ALTHEER

Dieser neue Gedichtband des Nebelspalter-Redaktors reiht sich den bisherigen Publikationen Paul Altheers würdig an. Sie erhalten das hübsch ausgestattete Buch mit dem originellen Titelblatt von O. Baumberger in jeder Buchhandlung und Kiosk ob. beim Verlag P. Altheer in Zürich.

Fatal

Hünschen kam eines Tages später als gewöhnlich heim. Seine große Schwester fragte ihn, was er so lange gemacht habe. „Ich habe nur Briefträger gespielt. Ueberall in der ganzen Straße habe ich einen Brief abgegeben.“ „Woher hattest du denn aber die Briefe?“ „Du weißt doch, die aus der Kommode, die mit dem schönen roten Bändchen zusammengebunden waren.“

Sei ein Mann, rauche Stumpen und Cigarren!

Als Genussmittel hat die Cigarre diejenige nervenberuhigende Wirkung, deren wir in der heutigen Zeit so sehr bedürfen!

Berg
Rasierstangen Nur Fr. 1.20
u nicht weniger gut als irgend welche andere Bergmann & C. Zürich

Wirkliches Mittel
Fremder (im Dorfwirtshaus): „Wie haben Sie denn die Raubholde so schnell zum Saal hinausgebracht?“ — Wirt: „O, i hab bloß g'rufen, s' Zepplins Luftschiff kommt, da waren gleich alle draußen.“

*
Frisch

Junge Frau: „Jetzt wollte ich meinen Mann mit meinem selbstgekochten Essen überraschen — nun scheint er gar nicht zu kommen!“ — Rödin: „Vielleicht hat er's gerochen und ist wieder umgekehrt.“

Ruff
Hochfeine
ZÜRI
SCHÜBLIG
Spezialität in Dosen
zu 5 und 10 Paar.
Qualitäts-Vergleiche
überzeugen!
RUFF ZÜRICH
Telephon Seln. 7740